



ALLEMAND – SUJET (évaluation 2, tronc commun)

**ÉVALUATION 2 (3^e trimestre de première)
Compréhension de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'axe 1 du programme : **Identités et échanges**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

Aktivist Raphaël Fellmer: von Beruf „Lebensmittelretter“



Raphael Fellmer gehört zu den Gründern der „Foodsharing“-Bewegung

- 1 **Raphael Fellmer lebte jahrelang von Essen, das er illegal aus dem Supermarktmüll fischte. Seit kurzem betreibt er in Berlin einen Supermarkt für abgelaufene und ausrangierte Lebensmittel. „Ich wollte immer schon Weltverbesserer sein“, sagt er.**
- 5 Über 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen pro Jahr in Deutschland im Müll, ein Drittel unseres Nahrungsmittelverbrauchs. Zehn Millionen Tonnen davon wären vermeidbar. Einer, dem das mächtig gegen den Strich geht, ist Raphael Fellmer. „In reicheren Ländern werden 50 Prozent der Lebensmittel weggeworfen“, sagt er. „In ärmeren Ländern sind es nur 30 Prozent. Man
- 10 könnte alle Hungernden der Welt mit dem Weggeworfenen ernähren.“ Der Umweltaktivist hat sich dem Thema Lebensmittelretten verschrieben und setzt sich für eine Kultur des Teilens und der Nachhaltigkeit ein. „Mich hat schon als Kleinkind bewegt, dass viele Menschen auf dieser Erde mit hungrigem Magen schlafen gehen müssen. Ich wollte immer schon
- 15 Weltverbesserer sein.“ Mit Mitte 20 lebte er fünf Jahre ohne Geld und reiste dabei um die Welt. Er fischte sein Essen zum Teil aus dem Müll, trug die Kleidung, die ihm andere schenkten. „Ich kann wegschmeißen, was ich will, Ressourcen verschwenden ist erlaubt, auch im großen Stil. Aber wenn ich eine Tomate aus dem Müll rette,
- 20 ist das Diebstahl¹. Das ist absurd.“

¹ der Diebstahl: le vol



Vom Müll zurück ins Regal

Deshalb gehörte Fellmer 2012 zu den Mitbegründern der „Foodsharing“-
Bewegung. Zuvor waren er und Gleichgesinnte heimlich in die Müllcontainer
hinter den Supermärkten gestiegen, um Lebensmittel zu retten: „Ich war an
25 Tausenden von Tonnen in der ganzen Welt und habe alles, was man in
Supermärkten kaufen kann, dort gefunden.“ Als „Foodsaver“ holen sie seither
die abgelaufenen und ausrangierten Waren kistenweise bei den Märkten ab
und verteilen sie – alles ganz legal. Mittlerweile haben bundesweit etwa 40.000
„Foodsaver“ bereits über zwölf Millionen Kilogramm überschüssige
30 Lebensmittel gerettet.

Fellmers neuester Coup: Im September 2017 eröffnete er mit zwei Mitstreitern
in Berlin den Supermarkt „SirPlus“ – hier werden ausschließlich „gerettete“
Lebensmittel verkauft, die sonst auf dem Müll landen würden.

„Luxus ist für mich, dass ich gesund bin und eine Familie habe und tun kann,
35 wofür mein Herz schlägt“, meint Fellmer. „Wir alle haben eine Berufung in uns
und wir sollten den Mut haben, das zu tun, wozu es uns drängt – und das
Unangenehme sein lassen.“

TIMM U., *Deutschlandfunk*, 15. 08. 2018

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /

 Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

1.1

2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A

Sie haben einen Monat gelebt, ohne zu konsumieren. Schreiben Sie einen Zeitungsartikel über diese Erfahrung.



ODER

Thema B

Ist es Ihrer Meinung nach möglich, zu konsumieren und zugleich die Umwelt zu schützen? Erklären Sie warum. Begründen Sie Ihre Meinung mit konkreten Beispielen.

